



## **Impressum**

BfR-Verbrauchermonitor 08|2018

Herausgeber: Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)  
Max-Dohrn-Straße 8–10  
10589 Berlin  
[bfr@bfr.bund.de](mailto:bfr@bfr.bund.de)  
[www.bfr.bund.de](http://www.bfr.bund.de)

Foto: Adobe Stock/pressmaster

Gestaltung/Realisierung: tangram documents GmbH, Rostock

Druck: Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

Die Verwendung der hier veröffentlichten Ergebnisse ist unter Nennung der Quelle „BfR-Verbrauchermonitor 08|2018“ möglich.

ISBN 978-3-943963-88-5


## Einleitung

Der BfR-Verbrauchermonitor ist ein zentrales Instrument des gesundheitlichen Verbraucherschutzes. Er liefert als repräsentative Bevölkerungsbefragung in halbjährlichem Abstand Antworten auf die Frage, wie die Öffentlichkeit zu Themen aus dem Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes steht. Welche Themen sind aus Sicht der Verbraucherinnen und Verbraucher wichtig? Mit welchen Themen sind sie vertraut, und was ist ihnen eher unbekannt? Und vor allem – in welchem Maße gibt es Unterschiede zwischen der öffentlichen Wahrnehmung und der wissenschaftlichen Einschätzung gesundheitlicher Risiken?

In dieser zweiten Befragung im Jahr 2018 hat sich gezeigt, dass die Bevölkerung ähnliche Themen beunruhigen wie in der Vorgängerbefragung im Februar 2018. Dazu zählen in erster Linie Antibiotikaresistenzen sowie Reste von Pflanzenschutzmitteln in Lebensmitteln. Kohlenmonoxid, das erstmalig in dieser Umfrage

thematisiert wurde, ist dem Großteil (79 %) der Befragten bekannt. Es zeigt sich hier, dass mehr als ein Drittel darüber auch beunruhigt ist (37 %). Ein Thema, das an Bekanntheit gewonnen hat, die Bevölkerung aber auch mehr beunruhigt als vor einem halben Jahr, ist Mikroplastik. Waren zuvor 45 % über Mikroplastik beunruhigt, so sind es nun mit einem Anstieg von 11 Prozentpunkten mehr als die Hälfte der Befragten. Im Bereich der Produktsicherheit sind sich jeweils über die Hälfte der Befragten einig, dass Spielzeug, Kosmetika und Textilien (eher) sicher sind.

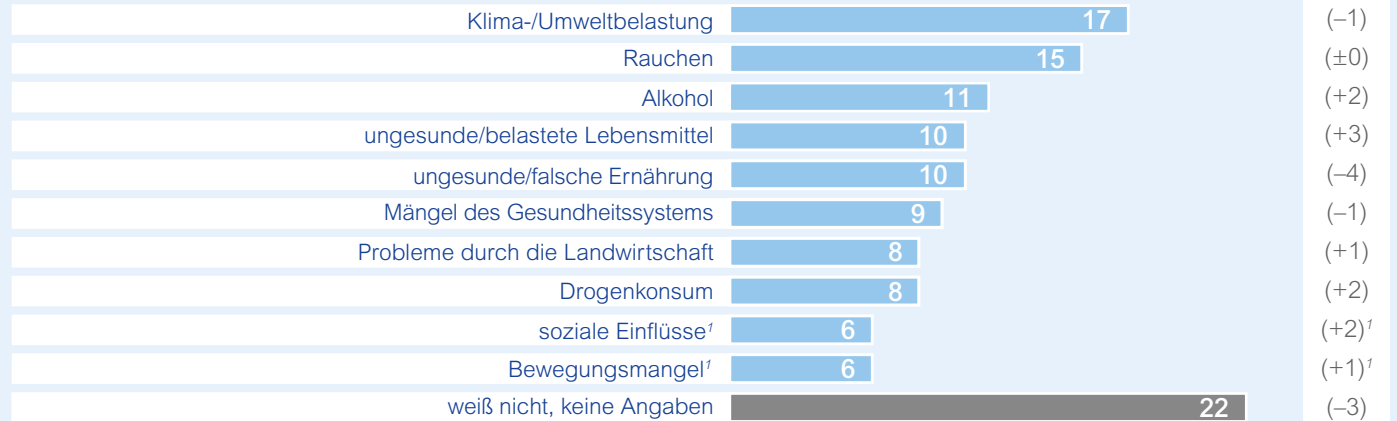
Wer mehr über die einzelnen Themen erfahren möchte, findet auf der letzten Seite in diesem Heft die Links zu den weiterführenden Informationen auf der Website des BfR.



Welche Themen betrachten Sie persönlich  
als die größten gesundheitlichen Risiken für  
Verbraucherinnen und Verbraucher?

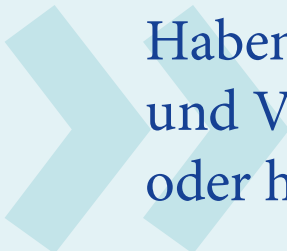
Sie können maximal drei Themen angeben.

## Gesundheitliche Risiken für Verbraucherinnen und Verbraucher



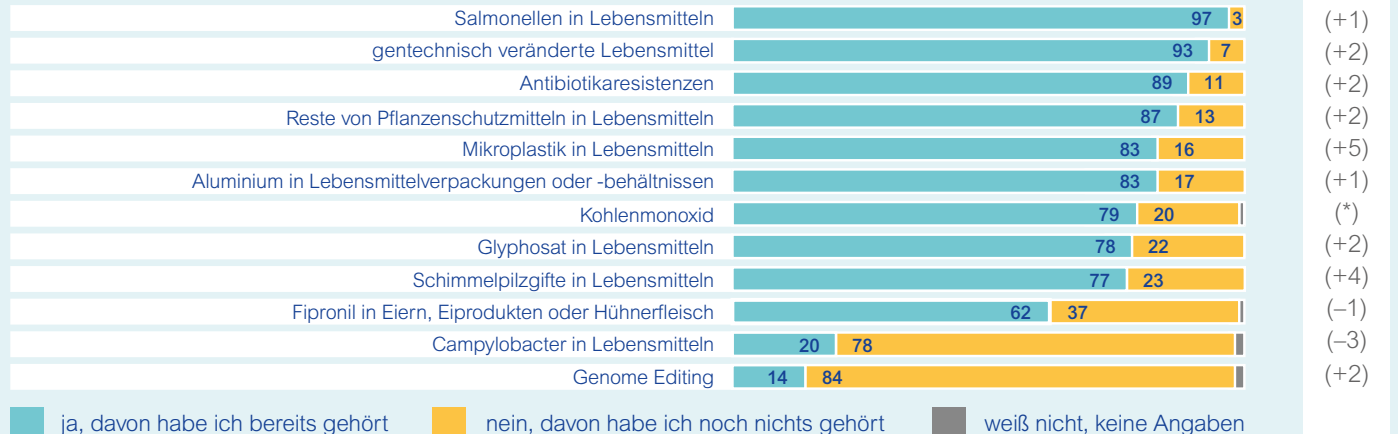
Dargestellt: die zehn spontan am häufigsten genannten Risiken

Basis: 1.014; Angaben in Prozent (Vergleich zu 02/2018: Prozentpunkte);  
<sup>1</sup>zählten 02/2018 nicht zu den zehn am häufigsten genannten Risiken




Haben Sie von den folgenden Gesundheits- und Verbraucherthemen bereits gehört, oder haben Sie davon noch nicht gehört?

## Bekanntheit von Gesundheits- und Verbraucherthemen



Basis: 1.014; Angaben in Prozent (Vergleich zu 02/2018 bezieht sich auf „bereits davon gehört“: Prozentpunkte); \*02/2018 nicht abgefragt

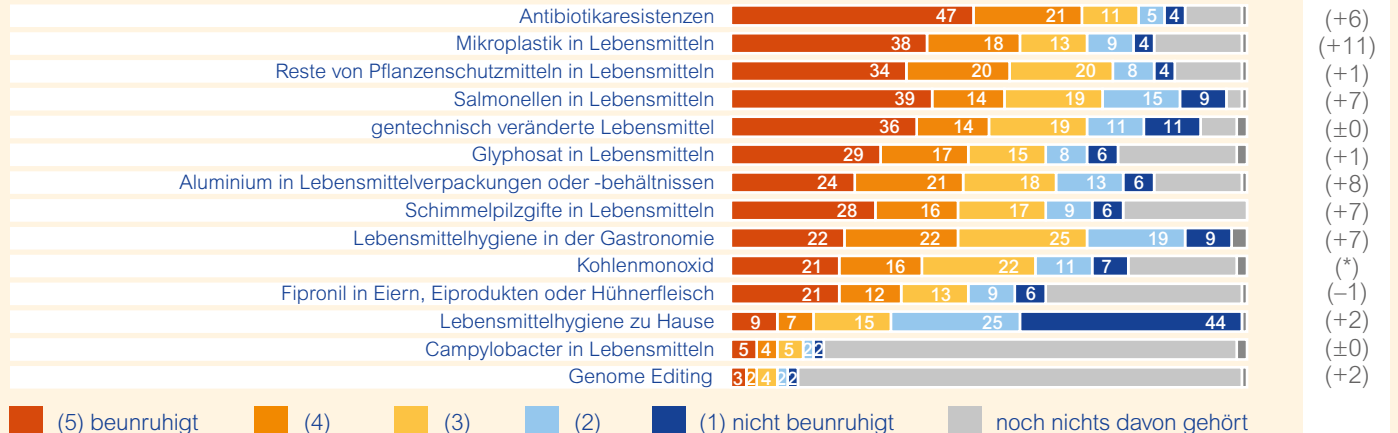


## Inwieweit sind Sie persönlich über die folgenden Gesundheits- und Verbraucherthemen beunruhigt oder nicht beunruhigt?

Bitte benutzen Sie für Ihre Antwort eine Skala von 1 bis 5, wobei 1 für „nicht beunruhigt“ und 5 für „beunruhigt“ steht. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.




## Beunruhigung über Gesundheits- und Verbraucherthemen



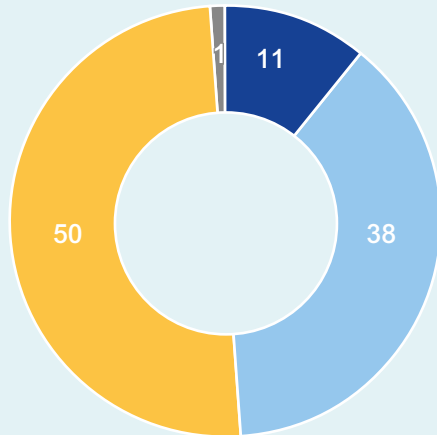
■ (5) beunruhigt   
 ■ (4)   
 ■ (3)   
 ■ (2)   
 ■ (1) nicht beunruhigt   
 ■ noch nichts davon gehört   
 ■ weiß nicht, keine Angaben

Basis: 1.014; Angaben in Prozent (Vergleich zu 02/2018 bezieht sich auf die Anteile „beunruhigt“/Skalawerte 4 + 5: Prozentpunkte); \*02/2018 nicht abgefragt



Welcher der folgenden drei Aussagen zum gesundheitlichen Verbraucherschutz würden Sie am ehesten zustimmen?

## Gesundheitlicher Verbraucherschutz



■ Ich gehe davon aus, dass ich gesundheitliche Risiken **selbst abschätzen** kann und brauche dafür eher **keine staatliche Einrichtung**.

Vergleich  
zu 02/2018

(+1)

■ Der Staat sollte **wissenschaftlich gesicherte Informationen bereitstellen**, auf deren Grundlage ich mich vor gesundheitlichen Risiken schützen kann.

(±0)


■ Der Staat sollte **mehr konkrete Maßnahmen** wie Verbote und Beschränkungen ergreifen, um mich als Verbraucher vor gesundheitlichen Risiken zu schützen.

(-1)

■ weiß nicht, keine Angaben

(±0)

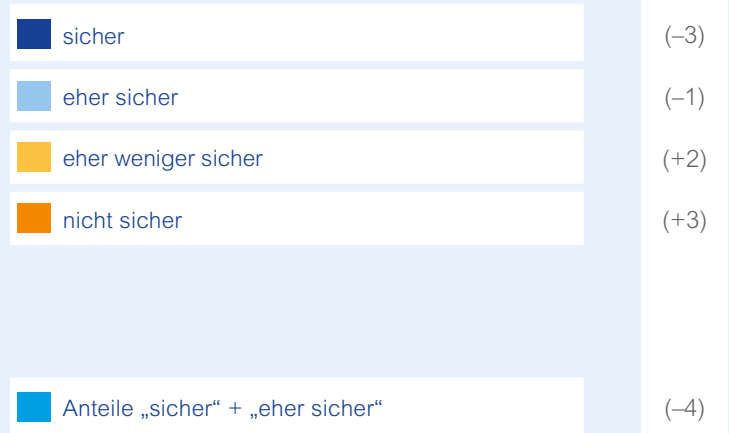
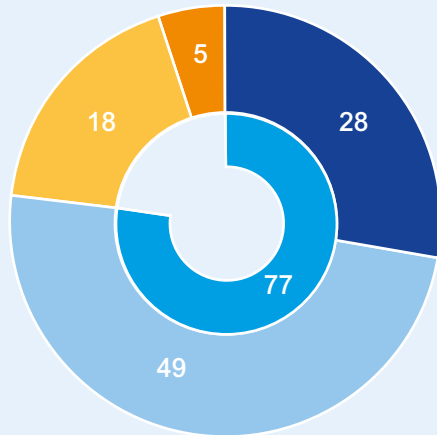
Basis: 1.014; Angaben in Prozent (Vergleich zu 02/2018: Prozentpunkte)




## Wie schätzen Sie im Allgemeinen die Sicherheit der Lebensmittel ein, die Sie in Deutschland kaufen können?

Würden Sie sagen, die Lebensmittel sind ...

## Sicherheit von in Deutschland zum Kauf angebotenen Lebensmitteln

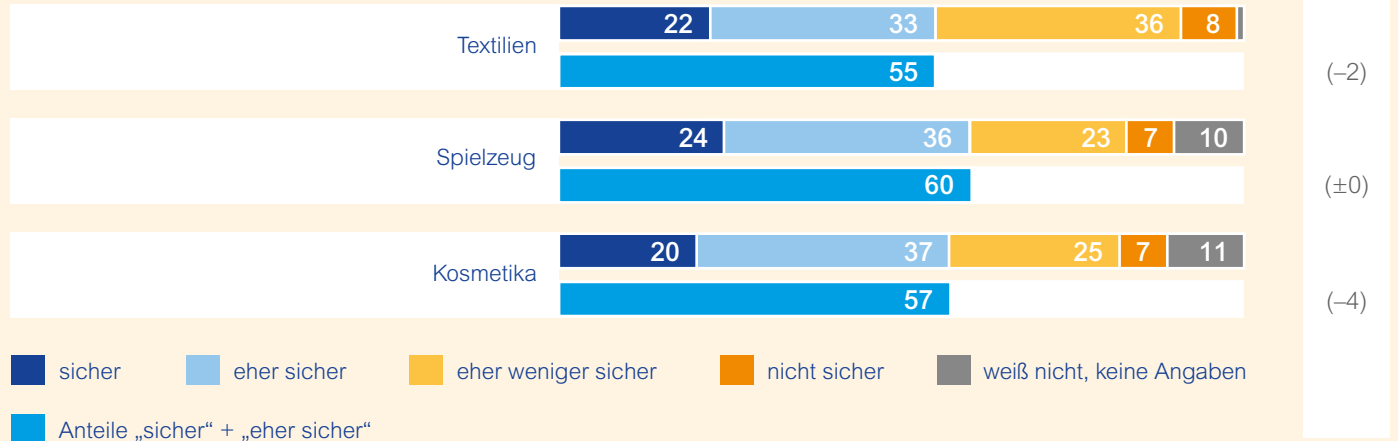


Basis: 1.014; Angaben in Prozent (Vergleich zu 02/2018: Prozentpunkte)




Und wie schätzen Sie im Allgemeinen die Sicherheit der folgenden Produkte ein, die Sie in Deutschland kaufen können?

## Sicherheit von in Deutschland zum Kauf angebotenen Produkten



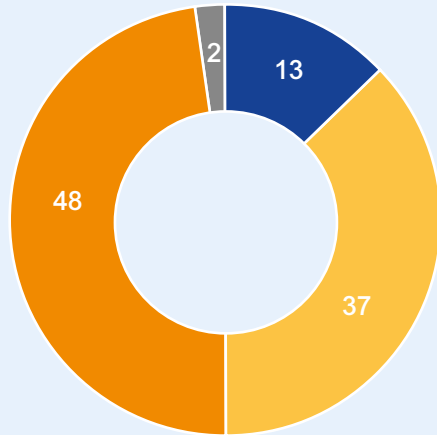
Basis: 1.014; Angaben in Prozent (Vergleich zu 02/2018: Prozentpunkte)







Nimmt Ihrer Meinung nach die **Qualität** unserer Lebensmittel eher zu, eher ab oder bleibt sie gleich?




## Veränderung der Qualität von Lebensmitteln



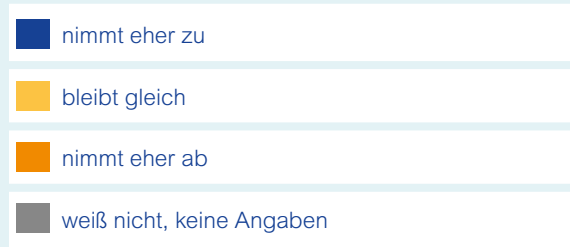
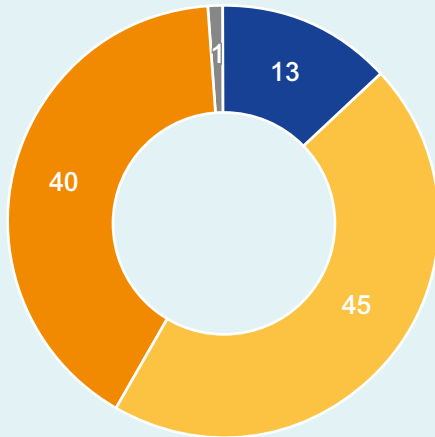
	Vergleich zu 02/2018
 nimmt eher zu	(-3)
 bleibt gleich	(-1)
 nimmt eher ab	(+3)
 weiß nicht, keine Angaben	(+1)

Basis: 1.014; Angaben in Prozent (Vergleich zu 02/2018: Prozentpunkte)



Nimmt Ihrer Meinung nach die **Sicherheit** unserer Lebensmittel eher zu, eher ab oder bleibt sie gleich?

## Veränderung der Sicherheit von Lebensmitteln



Vergleich  
zu 02/2018


(-4)

(+1)

(+4)

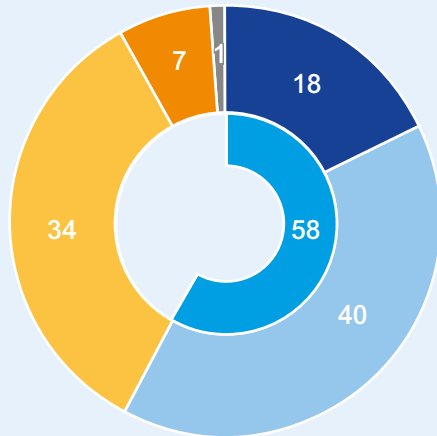
(-1)

Basis: 1.014; Angaben in Prozent (Vergleich zu 02/2018: Prozentpunkte)



Inwieweit vertrauen Sie den staatlichen Stellen in Deutschland, dass diese die Gesundheit der Verbraucherinnen und Verbraucher schützen?

## Vertrauen in staatliche Stellen beim Schutz der Gesundheit



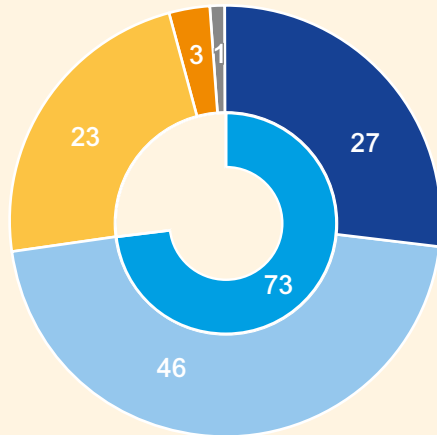
	Vergleich zu 02/2018
ich vertraue ihnen	(+1)
ich vertraue ihnen eher	(+1)
ich vertraue ihnen eher weniger	(-4)
ich vertraue ihnen nicht	(±0)
weiß nicht, keine Angaben	(+1)
Anteile „ich vertraue ihnen“ + „ich vertraue ihnen eher“	(+2)

Basis: 1.014; Angaben in Prozent (Vergleich zu 02/2018: Prozentpunkte)



Wie sehr interessieren Sie sich für gesundheitliche  
Verbraucherthemen?

## Interesse an gesundheitlichen Verbraucherthemen



	Vergleich zu 02/2018
ich interessiere mich sehr dafür	(±0)
ich interessiere mich eher dafür	(+3)
ich interessiere mich weniger dafür	(-4)
ich interessiere mich gar nicht dafür	(±0)
weiß nicht, keine Angaben	(+1)
Anteile „ich interessiere mich sehr dafür“ + „ich interessiere mich eher dafür“	(+3)

Basis: 1.014; Angaben in Prozent (Vergleich zu 02/2018: Prozentpunkte)

## Wie wurden die Daten erhoben?

**Datum der Befragung:** 7. und 8. August 2018

**Anzahl Befragter:** 1.014

**Ergebnisdarstellung:** Alle Angaben in Prozent, Rundungsdifferenzen möglich

**Grundgesamtheit:** Deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahren in Privathaushalten in der Bundesrepublik Deutschland

**Stichprobenziehung:** Zufallsstichprobe aus Festnetz- und Mobilfunknummern, die auch Telefonnummern enthält, die nicht in Telefonverzeichnissen aufgeführt sind (nach Standards des Arbeitskreises Deutscher Marktforschungsinstitute – ADM)

**Methode:** Telefonbefragung (CATI Mehrthemenumfrage, Dual Frame)

**Durchgeführt von:** KANTAR EMNID

**Vorgängerstudie:** BfR-Verbrauchermonitor 02|2018



## Über das BfR

Bei Fragen rund um die gesundheitliche Bewertung von Lebens- und Futtermitteln, Bedarfsgegenständen und Chemikalien ist das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) zuständig. Es trägt mit seiner Arbeit maßgeblich dazu bei, dass Lebensmittel, Produkte und der Einsatz von Chemikalien in Deutschland sicherer werden. Die Hauptaufgaben des BfR umfassen die Bewertung bestehender und das Aufspüren neuer gesundheitlicher Risiken, die Erarbeitung von Empfehlungen zur Risikobegrenzung und die transparente Kommunikation dieses Prozesses.

Diese Arbeit mündet in die wissenschaftliche Beratung politischer Entscheidungsträger. Zur strategischen Ausrichtung seiner Risikokommunikation betreibt das BfR eigene Forschung auf dem Gebiet der Risikowahrnehmung. In seiner wissenschaftlichen Bewertung, Forschung und Kommunikation ist es unabhängig. Das BfR gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).



Weitere Informationen unter: [www.bfr.bund.de](http://www.bfr.bund.de)

Aluminium in Lebensmittelverpackungen oder Lebensmittelbehältnissen:

> [A-Z-Index](#) > [Aluminium](#)

Antibiotikaresistenz:

> [A-Z-Index](#) > [Antibiotikaresistenz](#)

Campylobacter in Lebensmitteln:

> [A-Z-Index](#) > [Campylobacter](#)

Fipronil in Eiern, Eiprodukten oder Hühnerfleisch:

> [A-Z-Index](#) > [Fipronil](#)

Gentechnisch veränderte Lebensmittel:

> [Fragen und Antworten](#) > [Lebens- und Futtermittel aus gentechnisch veränderten Organismen \(GVO\)](#)

Genome Editing:

> [Fragen und Antworten](#) > [Genome Editing und CRISPR/Cas9](#)

Glyphosat in Lebensmitteln:

> [Fragen und Antworten](#) > [Bewertung des gesundheitlichen Risikos von Glyphosat](#)

Kohlenmonoxid:

> [A-Z-Index](#) > [Kohlenmonoxid](#)

Lebensmittelhygiene:

> [A-Z-Index](#) > [Lebensmittelhygiene](#)

Mikroplastik in Lebensmitteln:

> [A-Z-Index](#) > [Mikroplastik](#)

Reste von Pflanzenschutzmitteln in Lebensmitteln:

> [Fragen und Antworten](#) > [Pflanzenschutzmittelrückstände in Lebensmitteln](#)

Salmonellen in Lebensmitteln:

> [A-Z-Index](#) > [Salmonella](#)

Schimmelpilzgifte in Lebensmitteln:

> [A-Z-Index](#) > [Schimmelpilze](#)



**Bundesinstitut für Risikobewertung**

Max-Dohrn-Straße 8–10  
10589 Berlin

Tel. 030 18412-0  
Fax 030 18412-4741  
[bfr@bfr.bund.de](mailto:bfr@bfr.bund.de)  
[www.bfr.bund.de](http://www.bfr.bund.de)



**Bundesinstitut für Risikobewertung**